

# Jüdisches Leben in Berlin: Der Architekt E. Mendelsohn

## *a. Referate im Vorfeld:*

**Gruppe I:** Informiert euch über die Biographie und das Werk Erich Mendelsohns und stellt die Ergebnisse euren Mitschülern in einem Referat vor.

### Tipps zu Literatur und Internetquellen zu Mendelsohn:

Stephan, Regina: „Einer der liebenswertesten Menschen und gleichzeitig einer der unangenehmsten.“ Mendelsohn und seine Mitarbeiter, in: Ursula Zeller [Hg.]: Erich Mendelsohn. Dynamik und Funktion. Realisierte Visionen eines kosmopolitischen Architekten, Ostfildern-Ruit 1998, S.178-186.

LeMO: Biographie: Erich Mendelsohn, 1887-1953. Online verfügbar unter: [www.dhm.de/lemo/html/biografien/MendelsohnErich/index.html](http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/MendelsohnErich/index.html), zuletzt geprüft am 13.07.2009.

Wikipedia: Biographie: Erich Mendelsohn. Online verfügbar unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Erich\\_Mendelsohn](http://de.wikipedia.org/wiki/Erich_Mendelsohn), zuletzt geprüft am 13.07.2009.

**Gruppe II:** Sammelt Informationen über die Geschichte des Deutschen Metallarbeiterverbands (DMV) und stellt sie euren Mitschülern in einem kurzen Abriss vor. Geht dabei besonders auf die Stellung/ das Verhalten der Gewerkschaft in der Zeit der Weimarer Republik und nach der `Machtübernahme` der Nationalsozialisten 1933 ein.

### Tipps zu Literatur und Internetquellen:

Senft, Hannah (u.a.): Das IG Metall-Haus erzählt seine Geschichte. Online verfügbar unter: [http://netkey40.igmetall.de/homepages/vst\\_berlin\\_neu/hochgeladenedateien/Dokumente/Allgemeine%20Dokumente/geschichte\\_igm\\_haus.pdf](http://netkey40.igmetall.de/homepages/vst_berlin_neu/hochgeladenedateien/Dokumente/Allgemeine%20Dokumente/geschichte_igm_haus.pdf)

Wikipedia: IG- Metall. Online verfügbar unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/IG\\_Metall](http://de.wikipedia.org/wiki/IG_Metall). Online verfügbar unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/IG\\_Metall](http://de.wikipedia.org/wiki/IG_Metall), zuletzt geprüft 13.07.2009.

Wikipedia: Deutscher Metallarbeiter-Verband. Online verfügbar unter: [http://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher\\_Metallarbeiter-Verband](http://de.wikipedia.org/wiki/Deutscher_Metallarbeiter-Verband), zuletzt geprüft 13.07.2009.

**Gruppe III:** Mendelsohn war Gründungsmitglied der ‚Novembergruppe‘ und ‚Arbeitsrats für Kunst‘. Macht euch mit den Ziele und dem Wirken dieser beiden Gruppen vertraut und präsentiert eure Ergebnisse in einem Referat.

### Tipps zu Literatur und Internetquellen:

Husmann, Kathrin: Der Arbeitsrat für Kunst. Gründung. Ziele. Auflösung, Online verfügbar unter: <http://www.landesausstellung1905.de/index.php?id=215>, zuletzt geprüft 14.07.2009.

Stephan, Regina: „Man kämpfte mühsam um Centimeter, wo die Reaktion Meter besetzt hält“. Mendelsohns Mitwirken im Arbeitsrat für Kunst, in der Novembergruppe und im Ring, in: Ursula Zeller [Hg.]: Erich Mendelsohn. Dynamik und Funktion. Realisierte Visionen eines kosmopolitischen Architekten, Ostfildern-Ruit 1998, S. 64-76.

Wikipedia: Novembergruppe. Online verfügbar unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Novembergruppe>, zuletzt geprüft 14.07.2009

## **Zeitlicher Umfang jeweils 10 – 15 Minuten**

### **b. Arbeitsaufträge vor Ort:**



Haus des Deutschen Metallarbeiterverbandes (heute: IG-Metallhaus). 1929/ 1930 nach Plänen des Architekten E. Mendelsohn erbaut.



Das Kaiserliche Patentamt (heute: Europäisches Patentamt Berlin) nach Plänen des Architekten August Busse zwischen 1887 und 1891 errichtet.

1.) Mit dem IG- Metallhaus und dem ehemaligen ‚Kaiserlichen Patentamt‘ stehen sich an der Lindenstraße zwei Gebäude frontal gegenüber, anhand derer sich der Konflikt zwischen der Architektur des Historismus und der neuen Formensprache der ‚modernen Architektur‘ nachvollziehen lässt. Beschreibt in Gruppen zu jeweils 4 Personen die Architektur der beiden Gebäude und vergleicht sie miteinander.

2.) Vergleicht die Frontalaufnahme des IG-Metallhauses, mit der Aufnahme der Rückseite. Beschreibt, wie die beiden Fotos auf euch wirken und welche Unterschiede euch auffallen.



Das IG-Metallhaus vom Hof aus fotografiert.

Literatur:

Hatje, Gerd (Hg.): Lexikon der modernen Architektur. Vollständige Taschenbuchausgabe mit 440 Abbildungen, München 1969.

Horst Zeitler: Erich Mendelsohn- Ein Architekt ohne Heimat, in: Hamann, Christoph (u.a.): Jüdisches Leben in Berlin. Die Lindenstraße – Ideen zur historischen Projektarbeit an Schulen. Herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) o. J., S. 33-40.

## **a.) Referate im Vorfeld:**

### **Gruppe I: Kurze Biographie Erich Mendelsohns**

- 1887** Erich Mendelsohn wird im ostpreußischen Allenstein (heute: Olsztyn, Polen) als Sohn des jüdischen Kaufmanns David Mendelsohn und dessen Frau Emma (geb. Jaruslawsky) geboren.
- 1907** Nach dem Abitur in Allenstein studiert Mendelsohn zunächst in München, dann in Berlin Volkswirtschaftslehre. Ab 1908 Architekturstudium an der TH Charlottenburg
- 1915-1918** Mendelsohn kämpft im 1. Wk. an der Ost- und an der Westfront.
- 1918** Rückkehr nach Berlin. Mendelsohn ist ein begeisterter Anhänger der Revolution und gründet mit anderen Künstlern die "Novembergruppe" und den "Arbeitsrat für Kunst" tätig.
- 1920-22** Bau des „Einsteinturns“ in Potsdam. Obwohl der Bau unter schwierigen ökonomischen Bedingungen entstand, gilt er als Höhepunkt expressionistischer Bauweise. M. wird durch dieses Gebäude auf einen Schlag berühmt.
- 1923** Für das Berliner Mosse-Gebäude plant Mendelsohn den Um- und Erweiterungsbau.
- 1924** Zusammen mit Ludwig Mies van der Rohe und Walter Gropius gründet M. den Berliner Architekturverein "Der Ring".
- 1924-1930** Mendelsohn wird zu einem der erfolgreichsten deutschen Architekten der 20er Jahre. Er baut zahlreiche Fabrik- und Wirtschaftsgebäude, Wohnkomplexe und Kaufhäuser (z.B. für die jüdische Familie Schocken).
- 1930-1932** Er errichtet bedeutende Großbauten in Berlin: z.B. das "Universum"-Filmtheater mit Geschäfts- und Wohnkomplex am Kudamm, das Haus des Deutschen Metallarbeiterverbands und das Columbushaus am Potsdamer Platz.
- 1933** Nach der Machtübernahme: Sofortige Emigration über die Niederlande nach London. Ausschluss aus der Preußischen Akademie der Künste.
- 1934** Gründung eines Architekturbüros in Jerusalem. Mendelsohn baut in Jerusalem u.a. zwei Krankenhäuser und Teile der Universität. 1939 siedelt er dann endgültig nach Palästina über.
- 1941** Mendelsohn emigriert in die USA.
- 1942** Beratungstätigkeit für die amerikanische Regierung.
- 1947-1953** In verschiedenen Städten der USA errichtet Mendelsohn neben einigen Großbauten vor allem Synagogen. Planung eines Denkmals für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus, das jedoch nicht verwirklicht wird.
- 1953** 15. September: Erich Mendelsohn stirbt in San Francisco.

### **Gruppe II: Eine kurze Geschichte des Deutschen Metallarbeitervereins**

- 1891** Nach Ende der Sozialistengesetze bildet sich der DMV als Gewerkschaft für alle Arbeiter und Arbeiterinnen der Metallindustrie. Wegen des Reaktionären gesellschaftlichen Klimas in Berlin wählt man Stuttgart als Hauptsitz.
- 1918** Führende Vertreter des DMV spielen eine wichtige Rolle bei der Durchführung der Novemberrevolution in Berlin.

**1928** Auf dem Gewerkschaftstag in Karlsruhe wird der Umzug nach Berlin beschlossen. Der Entwurf der Architekten E. Mendelsohn und R.W. Reichel erhält den Zuschlag.

**1929** Grundsteinlegung des ‚Metallarbeiterhauses. Es gelang das Gebäude bis Ende 1930 fertigzustellen, obwohl die Arbeiten durch die Wirtschaftskrise und Bauarbeiterstreiks beeinträchtigt wurden.

**1933** Die Nationalsozialisten machen den 1. Mai als ‚Tag der nationalen Arbeit‘ zum Feiertag. Als 2. Mai alle Gewerkschaft verboten werden, hat das zunächst keine unmittelbaren Auswirkungen auf den DMV. Die Gewerkschaftsleitung versucht sich durch Entpolitisierung und Zurückhaltung an die neuen Verhältnisse anzupassen und die Gewerkschaft zu erhalten.

Ende Mai: Vollständige Auflösung der Gewerkschaft und Beschlagnahmung des Besitzes. Das Metallarbeiterhaus wurde gleichzeitig von der nationalsozialistischen Einheitsgewerkschaft ‚**Deutsche Arbeitsfront**‘ (DAF) übernommen.

### **Gruppe III: Revolutionärer Aufbruch in der Kunst ‚Novembergruppe‘ und ‚Arbeitsrat für Kunst‘**

- Revolution 1918 springt auch auf die Kunst und die Künstler über: Dezember 1918: Gründung des ‚Arbeitsrats für Kunst‘ und der ‚Novembergruppe‘
- Ziel: Die Künste sollen völlig in den Dienst der Revolution gestellt und der alten Kunst des überkommenen Kaiserreichs eine neu demokratische ‚Volkskunst‘ entgegengesetzt werden.
- Beteiligte Künstler u.a. die Bauhaus- Architekten Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe, aber auch andere Künstler wie Otto Dix, Raoul Hausmann, John Heartfield (Novembergruppe), Emil Nolde oder Max Pechstein (Arbeitsrat für Kunst).
- Extreme Polarisierung: Die ‚Moderne‘ soll gefördert, die alte ‚reaktionäre‘ Kunst des Kaiserreichs hingegen völlig zerschlagen werden. Zu den Künstlervereinigungen gehörten u.a. Kunst und Architektur werden zum Kampfmittel (siehe Metallarbeiterhaus).

#### **b.) Arbeitsaufträge vor Ort:**

##### **1.) Das Metallarbeiterhaus als Paradebeispiel der Verknüpfung von Architektur und Politik:**

- Vergleich zwischen kaiserl. Reichspatentamt und Metallarbeiterhaus macht den S. den Konflikt deutlich: Moderne und Kaiserreich stehen sich frontal gegenüber. Architektur reflektiert den gesellschaftlichen Graben der quer durch die Weimarer Republik geht.
- Gebäude ist aus der Frontansicht auf Konfrontation angelegt: zwei Flügel (Verwaltungsgebäude) münden in einen durch seine Höhe hervorgehobenen Kopfbau (Gewerkschaftsvorstand). -> Soll Stärke und Geschlossenheit nach Außen symbolisieren (Bild einer ‚Marschkolone‘ die einem Arbeiter mit Roten Fahne folgt).
- Stark hierarchischer Aufbau: Vorstand führt, das ‚Fußvolk‘ marschiert geschlossen gegen den Feind
- Aus Innen-/ und Rückansicht: Strenge Hierarchie ist aufgehoben. Querverbindungen u.a. sollen die Demokratie innerhalb der Gewerkschaft symbolisieren.